

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

22.5.1822 (Nr. 141)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 141.

Mittwoch, den 22. Mai

1822.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. (Fortsetzung der auswärtigen Verhältnisse Großbritanniens.) — Oestreich. — Rußland. (Petersburg. Odessa.) — Spanien. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baiern.

München, den 18. Mai. In der heutigen Sitz. der Kammer der Abgeordneten wurde ein von Sr. Maj. dem Könige erlassenes Rescript verlesen, des Inhalts, daß, da Sie sich auf einige Zeit nach dem Lustschlosse Tegernsee begeben werden, Sie auf die Dauer dieser Abwesenheit Ihrem Gesamtstaatsministerium eine Vollmacht erteilt haben, die von Ihren Ständen an Sie zu bringenden gemeinschaftlichen Schlüsse, welche schriftlich an dasselbe zu senden sind, in Ihrem Namen zu empfangen, und überhaupt für die Handhabung der Verfassung in allen übrigen Vorfällen, sorgfältig zu wachen. — Die Tagesordnung war übrigens die Beratung über den Handelsverein der deutschen Staaten. Sämmtliche Mitglieder, welche sprachen, erklärten sich im Wesentlichen für die Rathslichkeit des Beitritts Baierns; die Meisten machten aber auch auf die Schwierigkeiten und Opfer, welche Baiern wegen der eigenthümlichen Lage seiner Gewerbe machen würde, aufmerksam, glaubten jedoch, der Weisheit der Regierung, die alle Verhältnisse berücksichtigen werde, vertrauen zu dürfen. Am Schlusse der Diskussion sprach der Finanzminister ausführlich zu Gunsten des Handelsvereins, und stellte die Ansichten der Regierung und die Lage der Sache dar.

Frankreich.

Paris, den 18. Mai. Bei den Departementalwahlen von Paris haben die Konstitutionellen in den 4 Fünftheilen der Bureau die Mehrheit erhalten. Gestern früh gegen 7 Uhr wurde auf dem Rathhause die Bekanntmachung vorgenommen, woraus sich ergab, daß Lernaux, Gaspard Got, Tripier und Alexander Delabord eine mehr als hinlängliche Mehrheit erhalten hatten. Der Kollegialpräsident Bellard proklamirte sie als Deputirte des Departement der Seine.

Der Moniteur giebt das Resultat der Wahlen, so weit solches bis zum 17. Mai bekannt war. Hiernach

wurden von Royalisten (wie sie sich selbst ausschließlich nennen) folgende gewählt: Bucelle und Colomb in den obern Alpen; Metadier in Creuze; Durand, Durrepaire, Meynard, Maine de Biran und de Genis in Dordogne; Lhesan de Biran und Duplan in Gers; Durand Fajon, d'Hauterive und Caisergues in Heraluk; Garnier Dufougeray, Corbiere, Lebeschü de Champfavier und Josselin de la Haye in Ille et Vilaine; Lesissier und d'Essiat in Indre et Loire; Crignon d'Azouze in Loiret; Thiboust des Puisfact, le Comte d'Arglande, Legonidec und Voucher in Orne; Bar. d'Anthès im Oerrhein; Delyphin und Delhorme in Rhone; Lapanouze und le Roi im Seinedepartement, zusammen 28; dagegen von der Opposition oder den s. g. Liberalen: Hernour, der Marquis de Chauvelin und Caumartin in Côte d'Or; Saubrebost in Creuze; de Cassaignolles in Gers; Alex. Perrier und Laisné de Villevoque in Loiret; Saulnier und Naulin in Meuse; Danse-Renault Fronchon und Alex. de Rochefoucault in Dife; Signon und d'Argenson im Oerrhein; General Graf de la Boyve im Rhone; General Graf Gerard, Laffitte, Casimir Perrier, Gevaudan, Benj. Delessert und Saloron im Seine; Gilbert de Boyssins und Baulaut im Deux Sevresdepartement; zusammen 23. Noch bleiben 33 Deputirte durch Departementalkollegien zu ernennen. Von dieser Zahl koste man, die Opposition würde nur 6 oder 7, und folglich die Royalisten 26 oder 27 erhalten.

Die Entsetzung des Baron Louis ist nicht die einzige Maßregel dieser Art, welche durch die Wahlen von Paris veranlaßt worden. Der Präsekt hat zwei achtbaren Wahlmännern, die das Zutrauen ihrer Mitbürger, bei der Einrichtung der definitiven Bureau ihrer Bezirke, zu Scrutatoren ernannt hatte, die Sachwaltung der Stadt entzogen.

Advokat de la Serbe wurde vorgestern Morgens an der Thüre der Bibliothek des Instituts, wo das Wahlkollegium versammelt war, verhaftet, weil er konstitutionelle Wahllisten austheilte.

So eben verkündet man den tödtlichen Hintritt des Herzogs von Richelieu, dieses treuesten Dieners und Anhängers des königlichen Hauses und der Monarchie. Er befand sich auf seinem Landgute, wo ihm nicht wohl ward; verlangte nach Paris, wo er vor zwei Tagen anlangte. Die Krankheit verschlimmerte sich; der König sandte ihm seine Hausärzte, allein er war nicht zu retten. Seine Krankheit bestand in einer Entzündung des Gehirns.

Großbritannien.

London, den 14. Mai. Das Elend unter den Landleuten der ärmern Klasse in Irland ist so groß, daß sie die gepflanzten Kartoffeln wieder ausgraben, um nicht Hungers zu sterben.

Der Courier sagt: Es ist lächerlich, daß die spanischen Cortes sich berathschlagen, was man den Kolonien bewilligen wolle, da sie keine Mittel besitzen, ihnen etwas zuzugestehen, oder zu verweigern. Der Pfl lastet sich leichter abtragen, als dieses Land wieder erobern.

Die auswärtigen Verhältnisse Großbritanniens. (Fortsetzung.) In Erwägung aber, daß das sicherste Interesse Englands mit der Stabilität und der Ruhe eines Königreiches, das wie Frankreich gehalten, mit seiner Wiederkehr zu der Religion, zu den Sitten und zu einer guten Regierung eng verbunden ist, haben wir alle besondere Absichten bei Seite gelegt, um desto sicherer den allgemeinen Zweck zu erreichen. Die Sprache, die wir stets in unsern Verhältnissen zu Frankreich geführt haben, beschränkte sich, und beschränkt sich noch jetzt auf Folgendes: „Laßt uns sehen, daß ihr konstituiert und glücklich seyd; laßt uns sehen, daß ihr euer natürliche Stelle im europäischen System wieder eingenommen habt; und dann wollen wir, auf Gerechtigkeit gestützt, im Verein mit euch die Quellen des Ruhmes und der Nationalreichthümer eröffnen.“ Eine der Maßregeln, die von diesem Geiste diktiert wurde, war die Alien-Bill, durch welche wir zugleich eine Pflicht gegen die französis. Regierung erfüllten, und einen Akt der Klugheit ausübten, zur Erhaltung unserer eigenen Ruhe. Die Minister Sr. Maj. erinnerten sich, daß die ersten Häupter der Whigs selbst, Lord Fitz-William, Hr. Windham und andere, gleich berühmten Namens, stets einen freien Verkehr mit Frankreich gescheut haben, und daß sie, während der Dauer des Revolutionärskrieges, es als eine höchst bedenkliche Folge des Friedens darstellten, daß alsdann zwischen den französischen Revolutionäre und den englischen und irländischen Reformatoren, welche, im Vergleiche zu den erstern, noch gemäßigte Grundsätze hatten, eine zu leichte Verbindung statt finden könnte. Die Minister Sr. Maj. theilten die Besorgnisse des edlen Lords und der andern noch lebenden Whigs. Sie konnten sich nicht mit dem Gedanken vertragen, daß den Reden des Hrn. Hunt der Un-

terricht des Hrn. Benjamin Constant zu Hülfe kommen sollte, oder daß die Freimüthigkeit des Hrn. Cobbet, die Redlichkeit und Geradheit des Hrn. Hobhouse, die Offenheit, Festigkeit in den Grundsätzen, und die großmüthige Ergebenheit des Sir Robert Wilson in den Fall kommen könnten, sich mit Männern, wie Foucher, zu verbinden. Obgleich sie den Unterschied kennen, der zwischen Gesetzen und Sitten, zwischen Verbrechen und Lastern, zwischen Thaten und Meinungen gemacht werden muß, obgleich sie wohl wußten, daß es der Regierung nicht zusieht, Gesetze gegen Irrthümer und falsche Lehren zu geben, so hielten sie es doch für ihre Pflicht, die Jugend gegen Verführung zu schützen. In Bezug auf Frankreich erhielten diese Betrachtungen eine neue Stärke durch den relativen Zustand beider Länder. Die Minister konnten mit dem Gefühle ihrer Pflicht gegen eine vereinte Macht, nicht die Erlaubniß vereinigen, daß Dover ein Heerd der Komplotte und eine Zuflucht der Verschwörer würde. Diese Rücksichten bestimmten die Minister Sr. Maj., die Alien-Bill in Vorschlag zu bringen und zu unterstützen. Das Parlament theilte die Gesinnungen und Meinungen der Minister, daher die Bill in beiden Kammern mit großer Stimmenmehrheit durchgieng. Was unsere Politik in Beziehung zu den Niederlanden betrifft, so ist sie zu klar, als daß wir uns lange dabei aufhalten sollten. Es genügt zu sagen, daß Freundschaft und gegenseitiges Vertrauen zwischen beiden Regierungen fortwährend im Wechselthum begriffen sind. Die Besetzung der festen Plätze ist in der That das Uterpsand für Aufrechthaltung des neuen, allgemeinen Systems. Es kann den Blicken des Publikums nicht entgangen seyn, daß in Holland, wie in Frankreich, die brittische Regierung und das brittische Volk diejenige Zuneigung nicht finden, worauf unsere Ausdauer in Verfechtung der Sache Europa's und die gerechtesten Ansprüche giebt. In Holland, wie in Frankreich, herrscht die gemeine Meinung, daß der wahre Bewegungsgrund, der uns stets in unsern Anstrengungen und in unserm Betragen geleitet habe, kein anderer gewesen sey, als daß wir geglaubt, dadurch unser Handelsinteresse zu sichern, und daß unsere Regierung noch gegenwärtig sich nur mit den Mitteln beschäftige, welche das Gedeihen unsers Handels und unsrer Manufakturen auf Kosten der andern Nationen befördern könne. So falsch und wenig großmüthig auch diese Meinung ist, so muß man doch mit Bedauern bemerken, daß sie noch besteht. Daher haben die Minister Sr. Maj. geglaubt, ihre Aufmerksamkeit vorzüglich darauf richten zu müssen, daß sie in ihrem Betragen mit Sorgfalt alles vermieden, was jeden Argwohn unterhalten oder bestärken könnte. Daher haben sie auch keinen Handlungsvortrag nachzusuchen, noch über einen jener Gegenstände unterhandeln wollen, welche der niederländischen Regierung mehr kosten, als dem innern und äußern Handel Englands einbringen würde. Doch weil wir diese Bemerkung machen, so ist auch nöthig zu sagen, daß es schwer sey, die Möglichkeit eines Handelsvertrags zwi-

schen England und den Niederlanden einzusehen; denn in der That fehlen alle zu einem solchen Vertrage nothwendigen Bedingungen. Beide Völker stehen sich geradezu als Nebenbuhler gegenüber; die niederländischen Unterthanen fabriziren fast alles, was zu ihrem Bedarf nöthig ist; sie können uns keine rohen Stoffe liefern, wir haben keine ihnen zu geben; aus ihren eigenen Pflanzungen beziehen sie ihre Kolonialwaaren; sie erzeugen selbst ihre Wolle; sie führen sich ihre eigene Baumwolle zu. Mit einem Worte, die Natur ihres Handels und ihrer Industrie kommt der Natur unsers Handels und unsrer Industrie so nahe; sie erzeugen, verarbeiten und verföhren so sehr dieselben Artikel, daß zwischen uns kein Austausch statt finden kann.

(Fortsetzung folgt.)

D e s t r e i c h.

Am 15. Mai standen zu Wien die Metalliques zu 75 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 681 $\frac{1}{2}$.

R u s s l a n d.

Nach einem Privatbriefe aus Petersburg wollten Se. Maj. der Kaiser am 9. Mai zur Armee abgehen; nach dem Hr. von Zatischew erst 8 Tage später, als man ihn erwartete, eintreffen konnte.

Ddessa, den 2. Mai. Seit Ankunft des Hrn. von Katschkin hatte sich das Gerücht verbreitet, es sey der Pforte von Wien aus durch Hrn. von Zatischew, der mit ausgedehnten Vollmachten versehen war, in Erwiderung der berüchtigten Note vom 28. Febr., die jedoch nicht auf offiziellem Wege nach Petersburg gelangt ist, ein Termin (nach Einigen bis Ende dieses Monats) gesetzt worden, um die Fürstenthümer Moldau und Wallachei zu räumen. Sollte der Divan den Befehl zur Räumung nicht ertheilen, so würden unsere Truppen nach Ablauf des Termins mit Waffengewalt einrücken, und gedachte Provinzen besetzen.

S p a n i e n.

Madrid, den 7. Mai. (Fortsetzung.) Am 2. d. wurde der 14te Jahrestag des Ereignisses vom 2. Mai gefeiert, wo ganz Madrid sich, obgleich vergeblich, erhob (1808), um das fremde Joch abzuschütteln. Die Nationalmiliz war unter den Waffen, ihre Fahnen mit Flor behangen. Alles gieng in Ordnung vorüber, nur glaubten Mehrere, der wahre Tag der Nationaltrauer sey nicht der 2. sondern der 4. Mai, wo der König, von treulosen Rathgebern verleitet, durch das bekannte Dekret von Valencia 1814, die Konstitution von 1812 aufhob. — Zu Burgos wurden 7 Personen, überführt, im Monat Jun. 1820 den König und die Kön. Familie entführen gewollt zu haben, zum Tode, und einige 20 Mitschuldige zur Gefängnißstrafe verurtheilt.

T ü r k e i.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 19. Mai.) Kon-

stantinobel, den 26. April. Endlich hat der Reichs-Effendi den Ministern von Oestreich und England, auf ihre neuen dirigirenden Noten, im Namen des Sultans eine schriftliche Antwort ertheilt, ohne daß vorher eine Zusammenberufung des großen Divans statt gefunden. Allein diese vom 18. April datirte Antwort ist, wie man hört, mit Veränderung weniger Worte, nur eine Wiederholung der Note vom 28. Febr. Die Pforte beharrt auf ihren frühern Behauptungen und Versprechungen; sie verweigert abermals die Räumung der Wallachei und Moldau vor gänzlicher Unterdrückung der griechischen Insurrektion. Man ist nun begierig, wie der russische Hof diese zweite oder eigentlich dritte abschlägige Antwort aufnehmen wird. Es hat sich seitdem unter den Einwohnern von Pera wieder viele Unruhe verbreitet, wozu die letzten Ereignisse in Scio und Smyrna beitragen. — Der Pascha von Jean d'Acre hat sich für unabhängig erklärt. Auch erhielt die Pforte gestern durch einen Tataren, der Aleppo am 14. April verließ, offizielle Kunde, daß der Schah von Persien mit drei seiner Prinzen und seinem (in Europa als Gesandter bekannten) Minister, Abbas Mirza Kuli Khan, an der Spitze einer Armee über Kermanschah gegen Bagdad im Anzuge sey. — Meine gestrige Nachricht, daß die Pforte über die Eroberung von Scio eine offizielle Relation bekannt gemacht habe, zeigt sich als ungegründet.

M a n n i c h f a l t i g k e i t e n.

Laut einer Nachricht aus Lemberg vom 4. Mai hatte man daselbst über Brody Nachricht erhalten, daß Rußland alle Unterhandlungen mit der Pforte abgebrochen habe; jedoch lasse sich dieses nicht verbürgen.

Da viele Theetrinker der Meinung sind, daß der grüne Thee die Nerven mehr angreife als der schwarze, so hat man in London diese beiden Arten durch Aufgüsse von heißem Wasser und Weingeist untersucht, und gefunden, daß der schwarze Thee von 100 Loth 47, der grüne dagegen 51 Loth an Gewicht verlor, der Unterschied demnach kaum merkbar ist, ohngeachtet der Geruch und der Geschmack dieser beiden Sorten eine weit größere Verschiedenheit vermuthen läßt. Von einem besondern eigenthümlichen Prinzip, aus welchem sich die Wirkung auf die Nerven erklären ließe, war weder in der einen noch in der andern eine Spur zu entdecken. Durch unsere im Häuslichen übliche Art, den Thee zu bereiten, wird bei weitem nicht so viel von seinen Bestandtheilen aufgelöst, als in obigem Versuch angegeben ist. Weil das Wohlriechende und Würzhafte des Thees so flüchtiger Natur ist, so pflegen, zur Erhöhung des Wohlgeschmacks, die Chinesen in jede Tasse noch etwa ein Duzend trockene Theeblätter einzuschütten, und das Würzhafte, welches sich schnell davon entwickelt, so gleich mit einzuschlürfen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

21. Mai	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7	28 Zoll 9,6 Linien	13,9 Grad über 0	39 Grad	St
Mittags 2	28 Zoll 0,7 Linien	22,0 Grad über 0	28 Grad	Nord
Nachts 10	28 Zoll 0,7 Linien	15,3 Grad über 0	30 Grad	Nordost

Bei kaum merklich gestreiftem Himmel ununterbrochener Sonnenschein.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr verschied sanft, im 82. Jahre, an den Folgen der Altersschwäche, der würdige Pfarrer Georg Weg dahier, im Sterben, wie im Wirkungskreise des Lebens hervorleuchtend durch festes Vertrauen auf die Verheißungen des Allmächtigen.

Seinen zahlreichen Freunden und Bekannten ertheilt von diesem traurigen Ereignisse Nachricht

Bühl, den 19. Mai 1822.

der innige Verehrer desselben,
Müller, Kaplan.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 23. Mai (zum erstenmale): Wer nimmt ein Loos? Lustspiel in 1 Akt, nach Duval, von Theodor Hell. Hierauf: Hedwig, die Banditenbraut, Drama in 3 Akten, von Theodor Körner. — Hr. Langendorf, ehemaliger Zögling des hiesigen Großherzogl. Hoftheaters, den Rudolph, als erste Gastrolle.

Karlsruhe. [Ankündigung.] Unterzeichneter wird mit hoher Bewilligung Mittwoch, den 29. d. M., eine optisch-mechanische Vorstellung mit neuen Gegenständen, in der untern Drangerie, einem für derartige Vorstellungen und gegenwärtige Jahreszeit besonders günstigen Lokale, zu geben die Ehre haben; wozu höflich einladet und durch den Anschlagzettel das Nähere anzeigen wird
W. Crabathi, Hoftheater-Maschinist.

Durlach. [Fahndung und Signalement.] In der verfloffenen Nacht sind die unten benannten und signalisirten Personen aus ihren festen Gefängnissen, in welchen sie geschlossen verwahrt waren, gewaltsamer Weise, nach Zerspaltung ihrer Ketten, ausgebrochen, an deren Befangung uns um so mehr gelegen ist, als dieselbe der öffentlichen Sicherheit sehr gefährlich sind.

Wir ersuchen daher sämtliche Polizeistellen des In- und Auslandes, auf diese Individuen gefälligst strenge fahnden zu lassen, dieselbe auf Betreten fest zu machen, und uns gegen Ersatz der Kosten wohlverwahrt hierher einliefern zu lassen.

Durlach, den 22. Mai 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leußler.

Signalement.

1) Angeblich Friedrich Hofmann, auch unter dem Namen Friedr. Wertz, angeblich von Rehrbach bei Landau jen-

seits des Rheins gebürtig, von Profession ein Müller, 42 Jahr alt, 5 Schuh 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, spitziges Kinn, frische Gesichtsfarbe und schwachen Bart; derselbe hat an der linken Handwurzel eine Narbe von etwa einem halben Zoll im Umfang von einem Bajonettensich, und ist rechter Seite gebrochen. Beim Ausbruch war derselbe bloß bekleidet mit einem weißwollenen gestrickten Wammes, schwarzem abgetragenen seidnen Halstuch, roth- und schwarzgestreifter alter Weste, schafleder-nem mit rother Leinwand besetzten Hofenträger, und grautüchernen weiten Beinkleidern, ohne Kopf- und Fußbedeckung.

2) Ludwig Müller von Pflittersdorf, Oberamts Kastatt, 5 Schuh 2 Zoll groß, mit schwarzbraunen Haaren, niedern Stirn, starken braunen Augenbraunen, blauen Augen, dicker rothlecher Nase, mittlerem Mund, starken Lippen, schwarzem Bart und Backenbart, rundem Kinn mit einem Grübchen, länglichem Gesicht und gesunder Gesichtsfarbe; derselbe ist bekleidet mit einem dunkelbläulichen Wammes mit weißen runden Knöpfen, roth- und weißgestreifter Weste, leinenen weißen Hosen, Bändelschuhen und leinenen Strümpfen, ohne Kopfbedeckung.

Karlsruhe. [Vorladung.] Der Großherzog. Badische Oberkriegskommissär, Obermüller, hat sich einer gegen ihn anhängigen Untersuchung, wegen Dienstvergehen, durch heimliche Entfernung entzogen.

Derselbe wird nun hiermit öffentlich aufgefördert, sich binnen vier Wochen zur weitem Verantwortung um so gewisser dahier zu stellen, als sonst das gesetzliche Verfahren gegen ausgetretene und ungehorsam Ausbleibende gegen ihn eintreten wird.

Karlsruhe, den 21. Mai 1822.

Großherzogliche Stadtkommandantenschaft.

Karlsruhe. [Afford-Lieferung von Farb etc. Ingredienzien.] Da der Lieferungs-Afford über die Farb- und andere Ingredienzien für das Großherzogliche Zeughaus mit Ende dieses Monats abläuft, so wird zur Verhandlung eines neuen Affords hierüber, auf den Zeitraum vom 1. Jun. d. J. bis ultimo Mai 1823, Freitag, der 24. d. M., Morgens 9 Uhr, festgesetzt, wozu sich die Liebhaber bei unterzeichneter Stelle einfinden wollen.

Karlsruhe, den 10. Mai 1822.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Emmendingen. [Früchte-Versteigerung.] Von dem hiesig herrschaftlichen Fruchtvorrath werden künftigen Freitag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr,

40 Malter Weizen,
180 " Roggen,
70 " Gerste und
5 " Molzer

in kleinen Partien, gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 6 Mai 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Barbo.